

# Schulgelände wurde beim Umweltag herausgeputzt

Marktspiegel  
16.5.15

## Schüler pflanzten 300 bunte Blumen in die Beete



**Vor dem Pflanzen mussten die Schülerinnen und Schüler erst einmal kräftig Unkraut jäten.**  
**Foto: Hans Hermann Schröder**

**FUHRBERG (hhs).** Einmal im Jahr veranstaltet die Mria-Sibylla-Merian Grundschule in Fuhrberg ihren Umweltag. Die Schülerinnen und Schüler putzen dann das Schulgelände heraus, zupfen Unkraut, pflanzen Blumen, säubern die Teiche.

Am Ende erstrahlt dann das gesamte schöne Schulgelände dann im neuen Glanz. Wer die Aktion beobachtet, wird finstere Kindergesichter nur entdecken, wenn die Aktion ihrem Ende entgegen geht. „Die Mädchen und Jungen nehmen diese Umweltaktion sehr ernst und sie freuen sich schon Tage vorher darauf“, sagt die Rektorin Andrea Maria Halden.

Das Gelände der Fuhrberger Grundschule ist schön aber groß. Da finden sich alte hohe Bäume, Rasenflächen, Spielflächen mit einem Wasserlauf und Pumpe, Teiche, Gemüsebeete, Blumenbeete und einiges mehr. „Das ist

torin Halden. Früher haben Mitarbeiter des städtischen Bauhofs und die Hausmeister der Schulen einen großen Teil dieser Pflegemaßnahmen übernommen. Weil aber die meisten Hausmeister zwei Grundschulen in Burgwedel

zu betreuen haben, könnten sie nicht auch noch diese Pflege übernehmen. „Da wir seit 1999 diesen Umweltag fest im Schulprogramm verankert haben und wir letztlich das schöne Ambiente rund um unsere Schule erhalten möchten,



**Auch wenn das Wasser in den Teichen stinkt: Mit Kescher, Schlauch und Harken sorgten die Kinder für saubere Wasser in den Biotopen.**

haben wir uns in Absprache mit dem Förderverein entschlossen, auch die Pflege- und Pflanzarbeiten von den Schülerinnen und Schülern ausführen zu lassen“, sagt Frau Halden.

Es sei hinterher auch bemerkenswert, dass die Schüler auch darauf achten, dass die Bereiche, an denen sie selbst mitgearbeitet haben, von den Mitschülerinnen und Mitschülern geachtet werden.

Auch die unangenehmen Arbeiten übernehmen die Kinder ohne großes Murren: So zum Beispiel das Säubern des Wasserlaufs und der Teiche. Dort ist im Herbst Laub hineingefallen, das nun in Frühlingswärme begonnen hat, fröhlich vor sich hin zu faulen. Das stinkt sehr stark, aber die Jungen und Mädchen gehen diszipliniert an die Arbeit mit Wasserschlauch, Harke, Kescher und Besen. „Nein, man kann sich ja die Hände hinterher waschen“, antwortet ein Junge auf die Frage, ob ihm der Gestank etwas ausmacht. Wer gerade keine Aufgabe hatte, konnte zu „Waldolix“ Claudia Mithöfer gehen, bei der es unter anderem darum ging, wie ein Baum das Wasser in seine Krone transportiert. Oder aber hinter das Schulgebäude, wo die Schülerinnen und Schüler ein Kunstwerk aus Holz mit Bindfaden zusammen banden.

Und dann stand da noch ein Anhänger auf dem Schulhof mit 300 Blumen, die an diesem Morgen in die Beete gepflanzt werden mussten. Nach vier Stunden waren alle Aufgaben geschafft und die schönen Blumen setzen jetzt bunte Farbtupfer rund um das Schulgebäude und erinnern die Kinder an schönes Gemeinschaftserlebnis in der